

## Verpflichtung zur Nachhaltigkeit

### Nachhaltigkeitsanforderungen bei der Beschaffung von On-Premises-Software

#### 1. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

- Der Auftragnehmer verpflichtet sich, bei der Entwicklung, Bereitstellung und Pflege der im Rahmen dieses Vergabeverfahrens angebotenen On-Premises-Software die Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) zu beachten, soweit sie auf ihn Anwendung finden.
- Der Auftragnehmer verpflichtet sich insbesondere, bei allen mit der Software zusammenhängenden Liefer- und Leistungsketten, die er einsetzt, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um Verletzungen
  - menschenrechtlicher Pflichten im Sinne von § 2 Abs. 2 Nr. 1–12 LkSG und
  - umweltbezogener Pflichten im Sinne von § 2 Abs. 3 Nr. 1–8 LkSG
  - vorzubeugen beziehungsweise diese zu minimieren.
- Erlangt der Auftragnehmer Kenntnis von schwerwiegenden Verletzungen der in § 2 Abs. 2 und 3 LkSG genannten Pflichten in den für die Leistungserbringung relevanten Liefer- und Leistungsketten, verpflichtet er sich, den Auftraggeber hierüber unverzüglich schriftlich zu informieren und Abhilfemaßnahmen einzuleiten.

#### 2. Nachhaltige und ressourcenschonende Softwaregestaltung

- Der Auftragnehmer verpflichtet sich, die angebotene On-Premises-Software nach anerkannten Grundsätzen einer ressourcenschonenden und energieeffizienten Softwaregestaltung zu entwickeln und bereitzustellen.
- Hierzu verpflichtet sich der Auftragnehmer insbesondere,
  - die Software so zu konzipieren und zu implementieren, dass bei vergleichbarem Funktionsumfang keine vermeidbar hohe Rechen-, Speicher- oder Netzwerkauslastung verursacht wird,
  - unnötige Hintergrundprozesse, Datenabfragen und Datenübertragungen zu vermeiden und
  - Konfigurationsmöglichkeiten vorzusehen, mit denen der Auftraggeber den Ressourcenverbrauch der Software (z. B. Logging-Intensität, Aktualisierungsintervalle, Datenaufbewahrungsfristen) anpassen kann.
- Der Auftragnehmer verpflichtet sich, auf Anforderung des Auftraggebers eine kurze, verständliche Beschreibung der in der Software vorgesehenen Möglichkeiten zur ressourcenschonenden Nutzung bereitzustellen (z. B. Konfigurationsoptionen, empfohlene Einstellungen).

### 3. Verfügbarkeit von Softwarepflege

- Der Auftragnehmer verpflichtet sich, für die im Rahmen dieses Vertrages bereitgestellte On-Premises-Software für einen Zeitraum von mindestens **5 Jahren** ab der Erstbereitstellung beim Auftraggeber
  - Sicherheits-Updates,
  - Funktions-Updates,
  - Fehlerkorrekturen (Bugfixes) sowie
  - Supportleistungen (z. B. 2nd-Level-Support)
  - bereitzustellen.
- Der Auftragnehmer verpflichtet sich, eine etwaige Einstellung von Pflege oder Support für die eingesetzte Software mindestens **12 Monate** vor dem geplanten Zeitpunkt der Einstellung schriftlich anzuzeigen und dem Auftraggeber eine zumutbare, technisch funktionsgleiche Nachfolge- oder Migrationslösung anzubieten.
- 

### 4. Umgang mit dem Product Carbon Footprint (PCF) der Software

- Der Auftragnehmer verpflichtet sich, bei der Entwicklung und Bereitstellung der On-Premises-Software darauf hinzuwirken, dass der mit der Software verbundene CO<sub>2</sub>-Fußabdruck (insbesondere im Betrieb) möglichst gering gehalten wird.
- Der Auftragnehmer verpflichtet sich ferner, dem Auftraggeber – sobald entsprechende Daten im Unternehmen des Auftragnehmers vorliegen – auf Anforderung Informationen zur Verfügung zu stellen, die eine Einschätzung der CO<sub>2</sub>-Auswirkungen der Nutzung der Software ermöglichen (z. B. typische Energie- bzw. Ressourcenverbräuche im Betrieb bei bestimmten Lastprofilen oder Konfigurationen).
- Soweit der Auftragnehmer interne Standards, Leitlinien oder Rahmenwerke (z. B. GHG-Protocol, PAIA oder vergleichbare unternehmensinterne Konzepte) zur Ermittlung oder Reduktion von Emissionen im Zusammenhang mit der Software anwendet, verpflichtet er sich, diese im Rahmen der Vertragserfüllung zu berücksichtigen.